

Jahreslosung

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36

„Nachfolger Jesu müssen Menschen der Barmherzigkeit sein, denn sie haben Barmherzigkeit gefunden und Barmherzigkeit hat sie gefunden.“

Charles Haddon Spurgeon

Geburtstage im Januar

04.01. Gottfried Rabenau
 04.01. Dieter Redmann
 07.01. Günther Müller
 10.01. Luca Völling
 17.01. Adam Plata
 18.01. Siavash Talebi
 23.01. Bodo Grün
 23.01. Gisela Weniger
 24.01. Joachim Zabel
 27.01. Claire-Rachel Weiß
 29.01. Elke Weiß

Bevor ich aufstehe, hast du, Herr, die Vögel geweckt, die Sonne gerufen und den Wind bestellt. Bevor ich anfangen, hast du mir die Zeit gegeben und neue Energie für den Tag. Bevor ich arbeite, hast du mir Verstand gegeben, Fantasie und ein Gespür für das, was nützlich ist. Herr, ich bitte dich, dass dein guter Geist mich begleiten möge, heute und alle Tage.

M. Affolderbach

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen ihnen viel Kraft und Freude im neuen Lebensjahr!

Termine im Januar

1 Fr	
2 Sa	
3 So	10.00 Online-Gottesdienst & Abendmahl (Markus Frank)
4 Mo	Frauengebet nach Absprache
5 Di	
6 Mi	
7 Do	19.30 Bibelgespräch (online)
8 Fr	
9 Sa	
10 So	10.00 Online-Gottesdienst (Hermann Duwe + Anita Zabel)
11 Mo	Frauengebet nach Absprache
12 Di	
13 Mi	19.30 Hauskreis (online)
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	10.00 Gottesdienst (Markus Frank + Elke Weiß)
18 Mo	Frauengebet nach Absprache
19 Di	
20 Mi	19.30 Gemeindeleitung (online)
21 Do	19.30 Bibelgespräch (online)
22 Fr	
23 Sa	
24 So	10.00 Gottesdienst (Günther Müller + Lilo Müller)
25 Mo	Frauengebet nach Absprache
26 Di	
27 Mi	19.30 Hauskreis (online)
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	
31 So	10.00 Gottesdienst (Gottfried Rabenau)

Weihnachtsoffer

Unser diesjähriges Weihnachtsoffer beläuft sich auf **2631 €**. Allen Spender*innen ganz herzlichen Dank dafür! Wie angekündigt wurde das Opfer je zur Hälfte an einen Flüchtlingskindergarten in Griechenland und das Projekt „Schule statt Kinderarbeit“ in Sierra Leone überwiesen.

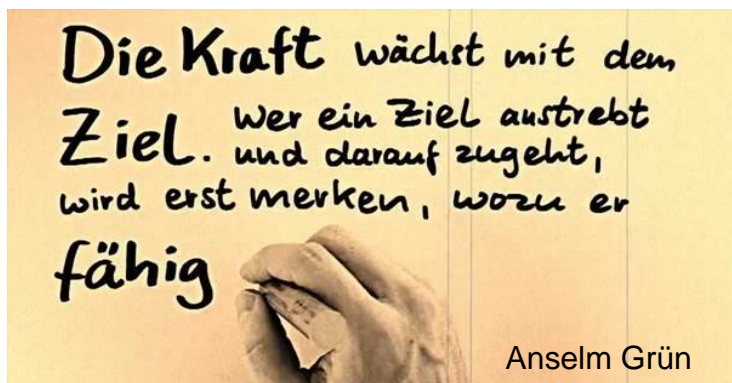
Präsenzgottesdienste/Lockdown

Während des Lockdowns haben wir uns entschieden, keine Präsenzgottesdienste in der Johannesgemeinde zu halten. Nach Möglichkeit zeichnen wir Gottesdienste auf und stellen sie online. Der jeweils aktuelle Link erscheint auf der Internetseite der Johannesgemeinde (<http://efg-lehrte.de>).

Wir beten für

- die **Kinder in den Flüchtlingslagern**
- die **gerechte Verteilung und die Wirksamkeit der Corona-Impfstoffe**
- den **Umzug von Roswitha und Gottfried Rabenau**
- unsere **Kranken**

Umzug von Roswitha und Gottfried Rabenau



Es passt auch zu Weihnachten: unterwegs in neue / bekannte Gegenden zu sein. Weihnachten machte sich eine kleine Familie auf nach Bethlehem, Sternsuchende - Hirten bei der Arbeit und - Suchende aus dem fernen Osten... und auch aktuell, Roswitha und Gottfried Rabenau; wir haben einander in Uetersen in einem lokalen Gospelchor entdeckt und ich, Gottfried war dort zuletzt als Pastor tätig, dort haben wir vor 20 Jahren geheiratet.

Und jetzt haben wir uns entschieden - ausgelöst durch die Entscheidung des neuen Eigentümers des Doppelhauses, das wir seit gut 15 Jahren bewohnen, selbst im nächsten Jahr zu bewohnen. Also mussten wir eine neue Wohnung suchen. Nach einigen unbefriedigenden Wohnungsbesichtigungen in Lehrte haben wir dann auch in Uetersen gesucht. Dort sind wir fündig geworden! Ab 01.03.2021 werden wir in Uetersen eine passende Wohnung mieten! Ich werde am 31.01.2021 laut Predigtplan ein letztes Mal in Lehrte (Johannesgemeinde) predigen! Mit lieben Grüßen, Gottfried & Roswitha Rabenau

Monatsspruch

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,36)

Das als Jahreslosung ausgewählte Jesuswort steht mitten in der Feldrede Jesu. Sie bildet bei Lukas – ähnlich wie die Bergpredigt bei Matthäus – die erste entscheidende Zusammenfassung der Lehre Jesu nach der Jüngerberufung und soll die Leserinnen und Leser des Evangeliums aufrütteln und aus ihrem gewohnten Denken und Handeln herausreißen. Und entsprechend kompromisslos ist die von Lukas überlieferte Botschaft Jesu:

Nachdem dieser zunächst die Armen, die Hungernden, die Weinenden und die Verfolgten selig gepriesen hat (V.20-23), stellt er den Reichen, den Satten, den Lachenden und den Angesehenen sein hartes „Wehe euch!“ wie einen Fluchruf entgegen. Während die Bedürftigen Gottes Nähe zugesprochen bekommen, müssen die, denen es gut geht, mit Unheil und dem Verlust ihrer Sicherheit und ihres Wohlstands rechnen (V.24-26).

Beim Lesen dieser Worte muss denen, die damals als erste ein Exemplar des Lukasevangeliums in den Händen hielten, direkt der Schreck in die Glieder gefahren sein. Wer sich ein auf Papyrus oder Pergament geschriebenes Werk wie das Lukasevangelium leisten konnte, der gehörte sicherlich nicht zu den Armen, sondern zur zweiten Gruppe. Wie soll ich mich verhalten, wenn das die Lehre Jesu ist? Worauf kommt es an, wenn ich trotz meines Reichtums ein Jünger oder eine Jüngerin Jesu sein will?

Nun, die Feldrede Jesu bietet den ratlosen Leserinnen und Lesern direkt im Anschluss an die Weherufe einen Ausweg aus dem angedrohten Unheil: Jesus fordert alle, die ihm zuhören – und damit auch alle, die das Lukasevangelium lesen – in seiner Feldrede zu einem Leben auf, das ohne Rücksicht auf Verluste die Güte und Barmherzigkeit Gottes widerspiegelt. Die Feinde lieben, ungerichte Gewalt mit entwaffnender Güte parieren, für die Hassenden beten und die Fluchenden segnen, sogar die Räuber noch beschenken und dabei das letzte Hemd weggeben (V.27-30). Es gibt bei Jesus keine Grenzen für das Tun des Guten. Nicht nur denen soll man abgeben, die sich dafür später einmal revanchieren werden – das tun auch die Sünder – sondern auch dann noch abgeben und Geld verleihen, wenn man bereits weiß, dass man es nicht zurückbekommen wird, darauf liegt der Segen Gottes (V.31-35). Wenn ihr so lebt, sagt Jesus, „wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.“ (V.35)

An diese Verheißung schließen sich – gleichsam als ethische Glaubensregel für ein Leben in der Nachfolge Jesu – die Worte der Jahreslosung an: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (V.36) So radikal hingebungsvoll gütig, so absolut verschwenderisch wie der Vater im Himmel, sollen die sein, die in Jesu Namen unterwegs sind. Und diese bedingungslose Güte und Barmherzigkeit soll die Basis aller konkreten Lebensvollzüge werden. Wer gütig und barmherzig ist, richtet und verdammt nicht, sondern vergibt (V.37-38). Wer den Maßstab der göttlichen Barmherzigkeit anlegt, torkelt nicht blind in die Fallen des Lebensweges und fixiert sich nicht auf den Splitter im Auge des Gegenübers, sondern erkennt rechtzeitig den Balken, der die eigene Sicht behindert (V.39-42).

Es ist diese Ethik der Barmherzigkeit, an der sichtbar werden kann, dass in denen, die Jesus nachfolgen, ein Herz der Güte und Barmherzigkeit schlägt und dass am Baum der Jesusnachfolge gute Früchte wachsen (V.43-45). Und ein barmherziges Handeln ist – mit diesem Bild schließt Jesus seine Feldrede ab – eine stabile Grundlage, auf der sich das Haus des eigenen Lebens so aufbauen lässt, dass ihm auch stürmische Zeiten nichts anhaben werden (V.46-49). Wer um Gottes Barmherzigkeit weiß und daran sein Leben ausrichtet, der erweist sich als Kind des barmherzigen Vaters im Himmel und darf selbst erleben, wie gut es ist, barmherzig zu sein.



Prof. Dr. Ralf Dziewas

(Professor für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie an der Theologischen Hochschule Elstal)